

Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss

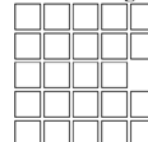
<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2016

Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen

Zuständiger Fachausschuss: Sozial- und Gesundheitsausschuss

Einbringung am: 10.11.2015

Datum: 30. Oktober 2015

Unterschrift Amtsleitung

Datum: _____

Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

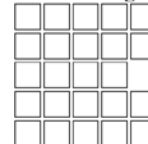
Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Unterschrift Referent/in

Allgemeine Angaben ¹	
Verantwortlich	Vierheilig Otto
Beschreibung	Vollzug diverser Sozialgesetze zur Existenzsicherung incl. der Leistungen zu Bildung und Teilhabe, zur Arbeitsmarktintegration, zur Sozialhilfe, zur Vermeidung von Obdachlosigkeit, zur Unterstützung von Migranten, von bedürftigen, wohnungssuchenden, behinderten oder älteren Bürgerinnen und Bürgern, kommunale Sozialplanung und Umsetzung kommunaler Sozialpolitik
Auftragsgrundlage²	SGB I bis XII, WohngeldG, AsylbewLG, wohnungsrechtliche Gesetze und weitere Sozialgesetze, Beschlüsse von Stadtrat und SGA
Zielgruppe	Menschen in der Stadt Erlangen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, bzw. in unterschiedlicher Weise hilfebedürftig sind (arm, alt, obdachlos, wohnungssuchend, Migrant, behindert, arbeitslos, pflegebedürftig usw.)
Ziele / Aufgaben	Leistung von Hilfen zur Beendigung oder Verringerung der Hilfebedürftigkeit, insbesondere Auszahlung der gesetzlich zustehenden finanziellen Hilfen, Maßnahmen zur nachhaltigen Armutsbekämpfung

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	Produkt 311 Grundversorgung und SGB XII Produkt 312 Grundsicherung nach SGB II Produkt 313 Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge Produkt 315 Bereitstellung und Betrieb sozialer Einrichtungen Produkt 321 Kriegsopferfürsorge, Bundesversorgungsgesetz Produkt 331 Förderung der Wohlfahrtspflege Produkt 351 sonstige soziale Hilfen und Leistungen Produkt 352 Wohngeld Produkt 4121 Gesundheitseinrichtungen Produkt 5221 Wohnen und Bauen Produkt 7 Stiftungen
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung³	

Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

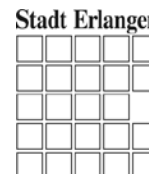
Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Finanzdaten	2015 Ansatz (€)	2016 Entwurfsansatz (€)	
Budgetdaten⁴			
Summe Erträge (Sachmittel)	35.797.600 €	35.643.600 €	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	47.392.500 €	47.657.500 €	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	- 11.594.900 €	- 12.013.900 €	
Personalaufwand	5.383.244 €	5.926.500	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
Budgetrücklage			
Stand 30.06.2015⁵	503.564,05 € davon ist ein Teilbetrag von 215.972,55 € zweckgebunden für das Projekt „Komm. Sonderpaket zur Flüchtlingsarbeit in ER“ (StR-Beschluss vom 25.06.2015)		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	55.100 €	37.000 €	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20

Personal⁶			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2015	94	55,5	38,5
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	64		
- Teilzeitkräften	42		
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	7		
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	Eine 5-Std-Kraft zur Reorganisation des Archivs		
- Saisonkräfte	1 (Wärmestube)		
- Anzahl der Ausbildungsarbeits-	Laufende Bereit- stellung (je nach		

Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

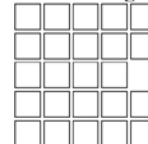
Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



plätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	Zuweisung vom Personalamt)		
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt	6		
Personalentwicklung⁷			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2015 (Stand 30.06.2015) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten ⁸ Fortbildungen ⁹ teilgenommen haben:	Die Anzahl kann nicht im Vorjahr festgelegt oder beschränkt werden. Bei den hohen fachlichen Anforderungen im Sozialamt muss auf einen sich abzeichnenden Fortbildungsbedarf immer positiv reagiert werden		
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2015 (Stand 30.06.2015):	Keine Festlegung, da bedarfsgerechte Fortbildung für uns lebenswichtig ist und jederzeit ermöglicht werden muss		

Stellenplan 2016¹⁰

Beantragte Änderungen

Funktion + Stellenumfang
(VZ bzw. TZ-Anteile)

Stellenwert

(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt

1. neu: 1,0 Stelle, SB SGB XII, 3. + 4. Kap
2. neu: 1,0 Stelle, SB AsylbewLG
3. neu: 0,25 Stelle, SB Rechtsbehelfsstelle SGB II (Klagevertretung)
4. Wegfall KW-Vermerk 0,75 Stelle „Wohnen f.Hilfe“
5. Wegfall KW-Vermerk auf 1,0 Stelle „Erlangen-Pass“
6. Wegfall KW-Vermerk auf

A 9/10

A 9 QE2

A 12

A 9S

A 9mD

Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



	0,5 Stelle „Erlangen-Pass“	A 7
	7. Wegfall KW-Vermerk auf 1,0 Stelle SB AsylbewLG	EG 08
	8. Wegfall KW-Vermerk auf 0,5 Stelle SB AsylbewLG	EG 08
	9. Wegfall KW-Vermerk auf 1,0 Stelle SB Verwaltung im Seniorenamt	A 9mD
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind vorgesehen		

Arbeitsprogramm 2016

- auf Basis des IST-Personalstandes 2015¹¹

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Die großen Veränderungen der letzten Jahre in der Sozialgesetzgebung schlagen sich deutlich – mit zeitlicher Verzögerung – in der Entwicklung des Sozialamtsbudgets nieder:

Entwicklungstrends und Prognosen¹²

Herausforderungen

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?
- Was wollen wir dafür tun?
- Wie wollen wir das anpacken?
- Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

HH-Jahr	Zuschussbedarf Budget Amt 50	
2002	9.302.200 €	
2003	9.256.800 €	Einführung Grundsicherung im Alter u. Erw-minderung
2004	8.043.300 €	
2005	9.392.100 €	Einführung SGB II, ER als Optionskommune
2006	9.992.900 €	
2007	15.040.600 €	
2008	15.174.500 €	
2009	13.566.400 €	Eingliederungshilfe geht an üö.SH-Träger (Bezirk)
2010	12.890.100 €	
2011	11.766.000 €	Einführung B+T-Leistungen
2012	10.347.600 €	GSiG 45 % Bund
2013	9.913.900 €	GSiG 75 % Bund
2014	9.950.000 €	GSiG 100 % Bund Anhebung Mietobergrenzen
2015	11.594.900 €	
2016 Entwurf	12.013.900 €	

Mittlerweile machen gesetzliche Pflichtleistungen, die in erheblichem Maße durch staatliche Erstattungen ganz oder teilweise refinanziert werden, einen Anteil von ca. 97 % der Ausgaben des Sozialamtsbudgets aus – die restlichen 3 % sind formal freiwillige Leistungen (überwiegend vom Stadtrat festgelegte Zuschüsse der Stadt an externe Sozialeinrichtungen).

Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss

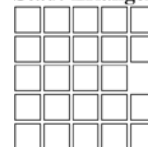
Amt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

<Datum>

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Stadt Erlangen



Eigene sozialpolitische Initiativen und Handlungsspielräume waren in der Vergangenheit deshalb praktisch nur aus Mitteln aus der Amtrücklage finanzierbar. Seit jedoch staatliche Erstattungspflichten (Weiterleitung von B+T-Erstattungen durch das Land, Erstattung von Verwaltungskosten des Jobcenters durch den Bund) nicht mehr zuverlässig erfüllt werden, muss das Sozialamtsbudget zwangsläufig mit Defiziten abschließen.

Im Bereich der Pflichtaufgaben erwarten wir darüber hinaus in mehrfacher Hinsicht einen spürbaren Anstieg der Kosten: So wird sich der weitgehende Ausfall an B+T-Erstattungen ebenso bemerkbar machen, wie die steigende Anzahl der unterzubringenden Obdachlosen und Flüchtlinge (nicht nur Asylbewerber), sowie insgesamt steigende Fallzahlen in SGB II, SGB XII und im Wohngeld.

Außerhalb der Pflichtaufgaben werden das neue Angebot frühzeitiger Sprach- und Orientierungskurse für Asylbewerber, die praktische Umsetzung der Erlangen-Pass-Beschlüsse, die qualifizierte Besetzung freier Stellen im Jobcenter, sowie die Einführung der e-Akte im Sozialamt im Vordergrund stehen.

Sofern Stellenplananträge für 2016 gestellt wurden:

Falls die für 2016 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2016 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

Hinweis des Sozialamtes:

Zum Stellenplanantrag Nr. 1: deutliche Fallzahlensteigerung

Zum Stellenplanantrag Nr. 2: deutliche Fallzahlensteigerung

Zum Stellenplanantrag Nr. 3: deutlicher Anstieg der Klagen im SGB II

Zum Stellenplanantrag Nr. 4: ohne Wegfall des KW-Vermerks muss das Projekt „Wohnen für Hilfe“ zum 31.12.2015 eingestellt werden

Zum Stellenplanantrag Nr. 5 und 6: ohne Wegfall des KW-Vermerks muss das Projekt „Erlangen-Pass“ zum 31.12.2015 eingestellt werden

Zum Stellenplanantrag Nr. 7 und 8: ohne Wegfall des KW-Vermerks muss die Flüchtlingsunterbringung in Erlangen eingeschränkt werden

Zum Stellenplanantrag Nr. 9: der KW-Vermerk sollte nur als Erinnerung dienen, bei einem Ausscheiden der derzeitigen Stelleninhaberin diese Tätigkeit im Seniorenamt (insbes. Seniorenreisen) auf ihre „Verzichtbarkeit“ zu überprüfen – also nicht Wegfall, sondern nur Überprüfung der Stelle

Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



DMS-Einführung

Die DMS-Einführung ist – wenn möglich – für das Jahr 2016 geplant (u.a. auch abhängig davon, ob es gelingt bis dahin die Anzahl der unbesetzten Planstellen in Abt. 501 wesentlich zu verringern).

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“¹³

- Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?

Alle Abteilungen des Amtes 50 bieten Leistungen für Menschen in Notlagen an, darunter sind selbstverständlich auch Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen.

Ziel ist es, den Menschen mit Behinderung so viele Normalität und Selbstbestimmtheit wie möglich zu ermöglichen.

Im Leistungsbereich des Jobcenters zeigt sich, dass Menschen mit Behinderung auf dem Arbeitsmarkt oft besonders schwierig zu vermitteln sind. Die Kooperation mit Access ist eine gute Maßnahme, um inklusive Arbeitsplätze auf dem Ersten Arbeitsmarkt zu finden. Access wird daher auch aus dem Amtsbudget von Amt 50 unterstützt.

Bei Menschen mit Behinderungen, die außerhalb von speziellen Einrichtungen eine Wohnung suchen, wird bei Wohnungsgröße und Mietkosten von höheren Werten ausgegangen, im Extremfall muss eine zweite Person zur Assistenz mit in der Wohnung wohnen. Die Zahl barrierefreier oder gar rollstuhlgerechter Wohnungen wird sich glücklicherweise in den nächsten Jahren erhöhen. Modellprojekte von WGs, wo Behinderte mit Nichtbehinderten zusammenwohnen, werden unterstützt.

Die Behindertenberatung, die Amt 50 zugeordnet ist, arbeitet im Forum für Menschen mit Behinderung mit, das ein Arbeitsprogramm für Inklusion erarbeitet hat.

Das Referat hält regelmäßige Jour Fixe mit ACCESS ab, um die Kooperation zwischen "Inklusion Erlangen in Stadt und Land" und der Stadtverwaltung zu koordinieren.

Das Referat koordiniert den Runden Tisch Inklusion.

Arbeitsschwerpunkte Amt 50

Abteilung 501



Abteilung 501

- ihre Leistungen kostengünstig für bedürftige Bürger anbieten und Hinwirken auf eine hohe Inanspruchnahme durch den berechtigten Personenkreis)
- Implementierung eines neuen zeitgemäßen Abrechnungssystems der Bildungs- und Teilhabeleistungen (Ersatz der Gutscheine durch einen Ausweis in Scheckkartenformat)
- Beibehaltung des hohen Niveaus bei den **Bildungs- und Teilhabeleistungen** (insbes. des erfolgreichen „**Modellprojekts Lernförderung**“), unabhängig von der – vermutlich nicht ausreichenden – Kostenerstattung des Bundes.
- Einführung der elektronischen Akte in der Leistungssachbearbeitung SGB II
- Fortführung der **Benchmarkingarbeit** innerhalb der Optionskommunen

Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



- Inhaltliche und strategische **überregionale Zusammenarbeit** mit Aufsichtsbehörden, Kommunalen Spitzenverbänden und den anderen Optionskommunen, insbesondere mit den weiteren 9 bayerischen Optierern
- Genaue Beobachtung der Auswirkungen der neuen **Mietobergrenzenregelung** nach den Vorgaben der BSG-Rechtsprechung (sowohl im Hinblick auf den städtischen Haushalt, wie auch auf das allgemeine Mietniveau in Erlangen)
- **Halten des hohen Leistungsstandes** in Leistungssachbearbeitung, Rechtsbehelfsstelle, Owi-Stelle und Unterhaltsstelle, in der engen Zusammenarbeit mit Fallmanagement und Arbeitsvermittlung, sowie in der Kooperation mit weiteren städtischen und nicht-städtischen Stellen
- Entwicklung von **Fachkonzepten** zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter, zur verstärkten Nutzung interner und externer Fortbildungsangebote sowie zum Aufbau eines systematischen internen Controllings entsprechend den Empfehlungen des consensus-Gutachtens
- Überwindung des aktuellen Engpasses im **Personalbestand** zur Verhinderung von Überlastungen (durch das Personalreferat wurde Unterstützung signalisiert, um ausreichende Coaching-Angebote sicherstellen zu können)
- Verstärkter Einsatz von Nachwuchskräften in der Abteilung 501 als ein Mittel der Gewinnung von neuem Personal
- Klärung und Abwicklung der **laufenden Abrechnungen** mit dem BMAS, sachgerechte Begleitung externer Prüfungen durch Bundesrechnungshof, Krankenkassen usw., sowie sachgerechte Weiterführung und Verfolgung der eingereichten Klage gegen den Bund wegen Verweigerung laufender Betriebsmittel 2013 für das Jobcenter

Abteilung 502

- Sicherstellung der Leistungserbringung aller Teilbereiche des SGB XII und des AsylbLG, trotz stetig steigender Fallzahlen (hierzu ist vor allem auch die Bewilligung entsprechender Personalstellen erforderlich)
- Schaffung, Ausstattung und Bewirtschaftung der dezentralen **Unterkünfte für Asylbewerber** entsprechend den Zuweisungen der Regierung unter Einbeziehung der (personell verstärkten) AWO-Asylbewerberbetreuung
- Reduzierung der Fehlbelegerquote in Asylbewerberunterkünften in Zusammenarbeit mit Abt. 503
- Umsetzung der Bildungs- und Teilhabeleistungen für Kinder von Asylbewerbern auf dem bisherigen, intensiven Niveau
- Fortführung der SGB XII-Benchmarkingarbeit im Vergleichsring mittelgroßer deutscher Städte
- Leitung der mittelfränkischen Sozialamtsleitertagung
- Umsetzung der angekündigten, umfangreichen Zusatzwünsche des Bundes hinsichtlich der Datenerhebung und –übermittlung in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Sicherstellung eines Winterquartiers für eine Zuwanderergruppe aus Südost-Europa (wie im letzten Winter)
- Betrieb und Schaffung einer **Notunterkunft für 500 Asylbewerber**
-

Abteilung 503

Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Abteilung 503

- Dauerhafte Weiterführung und Ausbau des erfolgreichen Projekts „**Wohnen für Hilfe**“.
- Intensivierung der **Vermittlung von Sozialwohnungen**, incl. der Belegrechtswohnungen. Die Antragszahlen nehmen weiterhin zu und führen zu einer starken Beratungs- und Arbeitsbelastung der in der städt. Wohnungsvermittlung eingesetzten Beschäftigten. Personelle und organisatorische Hilfsmaßnahmen stehen hier im Raum.
- Mitwirkung bei der **Bedarfs- und Strukturentwicklung der neuen EOF-Förderwohnungen** in den künftigen Neubau- und Wohnungsmodernisierungsbereichen in der Stadt.
- Schwerpunktmäßige **Überprüfung der Zuschussförderung und Einkommenssituation** bei den EOF-Förder-wohnungen.
- Einführung einer **neuen Fachsoftware** zur Verwaltung der Belegrechtswohnungen.
- Nach Abschluss des Projekts „**Sanierung der städtischen Verfügungswohnungen**“ in Bruck und Büchenbach konnte die Anzahl städtischer Obdachlosenunterkünfte, sowie die Anzahl der dort untergebrachten Bewohner und Familien drastisch verringert werden. Durch Zuzüge, aber auch durch Zuweisung von Flüchtlingen ist jetzt wieder ein deutlicher Anstieg des Bedarfs nach Verfügungswohnungen festzustellen. Hinzu kommt, dass im Hinblick auf die kommenden großen Wohnungsmodernisierungsmaßnahmen der GEWOBAU eine erhebliche Zahl von städt. Notwohnungen freigemacht und an die GEWOBAU zurückgegeben werden musste (z. B. Schenkstr. 166). Die Stadt ist deshalb gezwungen, auch auf dem freien Markt Unterkünfte in entsprechender Größenordnung anzumieten und verwaltungstechnisch und personell in den Bestand zu integrieren.
- Sowohl die präventive **Arbeit des Sozialpäd. Dienstes der Abt. 503** (z.B. Mietschuldenberatung), wie auch die notwendige oft ausgesprochen intensive Hilfe in bei einer zunehmenden Zahl von Wohnungsnotfällen – oft in Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung des „Sonderfonds gegen Armut und Obdachlosigkeit in Erlangen“- haben sich für viele Erlanger Haushalte als Glücksfall erwiesen. Aufgrund der starken Inanspruchnahme durch betroffene Bürger aber auch durch den Einsatz für Sozialbehörde und Jobcenter wurde die personelle Verstärkung des Sozialpäd. Dienstes notwendig und vom Stadtrat auch bereitgestellt.
- Umsetzung der **neuen Unterbringungssatzung und Gebührensatzung** für die städtischen Verfügungswohnungen. Haushaltstechnische Realisierung der neuen Gebührensätze für den gesamten Notwohnungsbestand. Ganz **massive Probleme** bei der Unterbringung berechtigter, großer Flüchtlingsfamilien (z.B. 8 Personen, 12 Personen).
- Umsetzung der zum 01. Januar 2016 kommenden **Wohngeldreform 2016**. Neben den im Gesetz vorgesehenen allgemeinen Wohngeldverbesserungen wird es speziell in Erlangen durch die Anhebung der Mietenstufe (von bisher III auf IV) im Einzelfall mehr Wohngeld, mehr Wohngeldberechtigte und damit wesentliche höhere Antragszahlen geben. Hinzu kommt die Intensivierung des vom Bund neu eingeführten Datenabgleichs.

Abteilung 504

Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



Abteilung 504

- Ausbau der stadtteilbezogenen Seniorenbetreuung durch die Eröffnung einer neuen Seniorenanlaufstelle und Besetzung der beiden bereits bewilligten halben Stellen, sowie Schulungsmaßnahmen für Betreuerinnen
- Durchführung des Seniorentages 2016
- Weitere Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Seniorenamt des Landkreises Erlangen-Höchstadt insbesondere durch die alternierende Organisation der mehrmals jährlich stattfindenden Pflegekonferenz
- Fortführung des Veranstaltungsprogramms mit Seniorenreisen, Aktivtagen auf dem Hesselberg und quartiersbezogenen Sportangeboten
- Weiterführung des langjährigen Treffens der Seniorenclubleiter/innen in Weisendorf mit Fachreferenten
- Fortsetzung der Veranstaltung Senioren auf dem Berg
- Weiterführung der Seniorenschreinerwerkstatt und anderer Aktivitäten und Angebote zur Aktivierung und Förderung ehrenamtlicher Betätigung von Senioren
- Konsolidierung der Wohnberatung
- Konzeption eines Pflegegesprächskreises für Angehörige

¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen.

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFGA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁴ analog Kontenschema KTO_SKO

⁵ Der Stand der Rücklage zum 30.06.2015 berechnet sich wie folgt:

Stand der Budgetrücklage am 01.01.2014 + Budgetübertrag 2014 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2014 + Personalgutschriften 1. Quartal 2015 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2015 = Budgetstand 30.06.2015.

Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁶ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2015 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!

(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

⁷ Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA

⁸ Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

Arbeitsprogramm 2016

Stadt Erlangen

Fachausschuss

<Datum>

Amt

<Organisationsnummer> / <Bezeichnung>

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

⁹ Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongressen.

¹⁰ Die Stellenplananträge werden als Anlage durch Amt 11 dem Arbeitsprogramm beigelegt.

¹¹ Als Basis ist der im Arbeitsprogramm unter Personal - Personalausstattung aufgeführte IST-Stand lt. Stellenplan 2015 zugrunde zu legen.

¹² Sind für das Haushaltsjahr 2016 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant (organisatorische Veränderungen, Wegfall von Aufgaben, zusätzliche Aufgaben)? Ggf. wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus (z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalentwicklung, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.)?

¹³ Hier sind ausschließlich neue Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion aufzuführen, die ab 2016 vorgesehen sind. Sofern keine neuen Maßnahmen geplant sind, soll dies entsprechend vermerkt werden.